

Kreis: Leinz - MuhlGemeinde: 1Zählbezirk Nr. 1Ortschaft: LeinzGrundstückliste Nr. 1Zur Haushaltungsliste Nr. 1

Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 17. Mai 1939

# Ergänzungskarte

für Angaben über Abstammung und Vorbildung

Jedermann ist gesetzlich verpflichtet, die erforderlichen Angaben zu machen. Die Ergänzungskarte ist nach sorgfältiger Ausfüllung in **verschlossenem Umschlag** dem Zähler zu übergeben!

## Erläuterungen zu umstehendem Fragebogen

### I. Wer hat eine Ergänzungskarte auszufüllen?

Jeder, der zur Ausfüllung einer Haushaltungsliste verpflichtet ist (vgl. §. 1 der Haushaltungsliste), hat auch eine Ergänzungskarte auszufüllen. Personen, die nicht zur Familie des Haushaltungsvorstandes gehören (z. B. Hausgehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Knechte, Landhelfer, Mägde, Untermieter, Pensionsgäste, Personal und Inassen von Anstalten u. dgl.), sind berechtigt, die Angaben über Abstammung und Vorbildung auf einer besonderen Ergänzungskarte zu machen und diese in verschlossenem Umschlag an den Haushaltungsvorstand abzugeben, der sie dem Zähler ungeöffnet auszuhändigen hat.

### II. Welche Personen sind einzutragen?

Alle Personen, die in der Haushaltungsliste auf Seite 2 unter A und B aufgeführt sind. Die Zahl der Personen, für welche die Ergänzungskarte Angaben enthält, ist auf dem Umschlag unten zu vermerken.

### III. Zu Spalte 4:

Außer dem Geburtsort (Gemeinde) ist auch dessen verwaltungsrechtliche Zugehörigkeit einzutragen (wenn der Geburtsort im Deutschen Reich liegt: der Kreis, bzw. die Bezirkshauptmannschaft, der Amtsbezirk u. dgl.; wenn der Geburtsort im Ausland liegt: der Staat).

### IV. Zu den Spalten 5 bis 8:

Maßgebend ist allein die rassenmäßige, nicht die konfessionelle Zugehörigkeit. Auch Glaubensjuden haben ihre der Rasse nach volljüdischen Großeltern anzugeben.

### V. Zu den Spalten 9 und 10:

Ein Studium gilt als abgeschlossen, wenn nach Erfüllung der vorgeschriebenen Studienzeits Staats- oder Abschlussprüfungen mit Erfolg abgelegt worden sind.

Als Fachschulen für diese Erhebung gelten nur höhere Staats- und höhere sonstige Schulen für:

Bauwesen,	Schiffbau,	Land- und Forstwirtschaft,
Maschinenbau,	Schiffingenieurwesen,	Gartenbau- und
Elektrotechnik,	Textilwesen,	Kulturbauwesen,
Luftfahrt- und	Bergbau,	Seefahrt
Kraftfahrwesen,	Hüttenwesen,	und ähnliche Fachschulen,
		z. B. Handelsakademien.

Für diese Erhebung kommen nicht in Betracht:

Gewerbe-, Handels-, Berufs- (Fortbildungs-) Schulen,  
Handwerker-, Kunstgewerbe-, Musikschulen,  
Schulen für Kindergärtnerinnen, Säuglings-, Kranken- und Hausaltspflege.

Wer die umstehenden Fragen wissentlich wahrheitswidrig beantwortet oder sich weigert, sie zu beantworten, wird gemäß § 6 des Gesetzes vom 4. Oktober 1937 (Reichsgesetzblatt I S. 1053) mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Als mittelbarer Täter kann in der gleichen Weise bestraft werden, wer gegenüber dem den Fragebogen Ausfüllenden (dem Haushaltungsvorstand oder seinem Vertreter) wissentlich falsche Angaben macht.

**Wenden!**

Erläuterungen auf der Vorderseite beachten!

Vor Ausfüllung die ganze Ergänzungskarte durchlesen!

Efd. Nr.	Vorname	Familiennamen bei Frauen auch Mädchenname	Geburts- tag, Geburts- monat, Geburtsjahr	Geburtsort und -kreis (Bezirk) (siehe Erläuterung III)	War oder ist einer der vier Großeltern der Rasse nach Volljude? (Ja oder nein) (siehe Erläuterung IV)				Haben Sie ein Hochschul- oder Fachschulstudium abgeschlossen? (Ja oder nein)	Wenn ja, an welcher Hoch- oder Fachschule oder vor welchem Prüfungsamt haben Sie Staats- oder Abschlussprü- fungen abgelegt?		
					Großvater		Großmutter				(siehe Erläuterung V)	
					väterlicherseits	mütterlicherseits	väterlicherseits	mütterlicherseits				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			

**A. Sämtliche Anwesende**

I. Musterbeispiel	1.	Paul	Schmitz	8. 10. 1885	Krems a. d. Donau	nein	nein	nein	nein	nein	—
	2.	Maria	Schmitz, geb. Krapionik	18. 9. 1888	Egg, Bez. Hermagor	nein	nein	nein	nein	nein	—
	3.	Hermann	Schmitz	11. 3. 1910	Krems a. d. Donau	nein	nein	nein	nein	nein	—
	4.	Anna	Ogris	3. 10. 1903	Dies, Bez. Völkermarkt	nein	nein	nein	nein	nein	—
	5.	Alfred	Jung	15. 1. 1889	Litschau, Bez. Gmünd	nein	nein	nein	nein	ja	Staatsgewerbeschule, Wien
	6.	Franz	Müller	30. 5. 1912	Budapest	nein	nein	nein	nein	ja	Technische Hochschule Wien
II. Musterbeispiel	1.	Sally	Cohn	8. 8. 1880	Lodz, Polen	ja	ja	ja	ja	nein	—
	2.	Henriette	Cohn, geb. Oppenheimer	20. 3. 1883	Wien	ja	nein	nein	nein	nein	—
	3.	Georg	Cohn	25. 10. 1905	Wien	ja	ja	nein	nein	ja	Universität Wien
	4.	Ruth	Schmidt, geb. Cohn	30. 9. 1907	Wien	ja	ja	nein	nein	nein	—
	5.	Elisbeth	Schmidt	16. 1. 1930	Wien	nein	nein	ja	nein	nein	—
	6.	Martha	Schulze	24. 5. 1880	Purkersdorf, Bez. Hietzing Umg.	nein	nein	nein	nein	nein	—

1.	Winnand Israel	Dr. Blauf	30. 1. 1872	Freudenberg	ja	ja	ja	ja	ja	Universität Jassy
2.	Emilia Kora	Blauf, geb. Kupfer	25. 11. 1875	Linz	?	?	?	?	nein	—
3.	Erwin Israel	Dr. Kora	29. 9. 1893	Linz	?	?	?	?	ja	Universität Innsbruck
4.	Bertram Kora	Kora geb. Blauf	3. 5. 1903	Linz	?	?	?	?	nein	—
5.	Joseph	Erwin	15. 2. 1888	Postab. B. Birkowitz	nein	nein	nein	nein	nein	—
6.										
7.										
8.										
9.										
10.										

**B. Vorübergehend abwesende Mitglieder der Haushaltung**

Beispiel	Richard	Schmidt	19. 11. 1904	Graz	nein	nein	nein	nein	nein	—
1.										
2.										
3.										
4.										

Bescheinigung: Daß die Angaben vollständig und nach bestem Wissen gemacht worden sind, bescheinigt:

Hier bitte Ihre Unterschrift:



Wohnung: .....  
 Straße Nr. 12

(Umschrift des Haushaltungsvorstandes, seines Vertreters oder sonstiger zur Ausfüllung verpflichteter Personen.)